

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 39

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

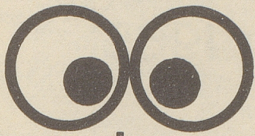
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Themen



sehen
dich
an

Präsident de Gaulle hat auf seiner Pressekonferenz vom 9. September angetönt, daß er der militärischen Präsenz der USA in Europa bald den Boden, die Pisten und die Pipelines unter den Füßen entziehen werde. Nur die US-Parade- waffe: Pressekonferenz, die will er noch gerne und oft mobilisieren und zwar für sich.

Für den Tag X, wo der letzte amerikanische Soldat Europa verläßt, tut geistiger Notvorrat gut, etwa in der Art des von der 'Dänischen Woche' ausgestrahlten Wortes: Gott sendet linde Winde, wenn die Schafe geschoren sind ...

Die nahe, mittelweite und ferne freie Welt könnten Albert Schweitzer ein kongeniales Denkmal setzen durch sofortige Abschaffung der Praxis, abgesprungenen Ostblocktouristen das Asylrecht zu verweigern, weil sie keinen politischen Verfolgungen ausgesetzt gewesen seien. Denn diese blühen ihnen unweigerlich, sobald sie, als des versuchten Absprungs Schuldige, wieder auf Ostblockgebiet sind.

Was auch nicht im Baedeker steht, ist, daß Münchens Internationale

Verkehrsausstellung den ruhenden Verkehr zeigt und so trefflich par- kiertes Rollmaterial, daß man vor Neid vergeht.

Lin Yutang findet, daß der Körper beim Kicken eines Fußballes eine entwürdigende Haltung annimmt. – Spielverderber!

Das 100 000-Negergetto von Los Angeles oder: Wozu in der Ferne kulturfilmen, sich' das Unentdeckte liegt so nah!

Eine 65jährige Miss in der Graf- schaft Surrey, singt in der 'Welt- woche' das Loblied der unverhei- rateten, berufstätigen Frau: ... keine Verpflichtungen gegenüber Gatten (Mehrzahl!), Haus und Kinder; kann ihre Arbeitsplätze wechseln und ihre Stellung verbessern; ihr Horizont erweitert sich; zuhause ist Frieden und Ruhe; niemand, mit dem man sich zankt; keine Hemden, die gewaschen, keine Mahlzeiten, die fertig sein müs- sen ...

Demgegenüber hat der verstorbene Dag Hammarskjöld zu bemerken sich erlaubt, daß er es in seinem Leben so weit gebracht habe, weil er mit Frauen keine Zeit verloren hat.

Das UKW-Programm versprach für Sonntag, den 12. September um 21.50 Uhr: «Karl Kraus, seine Stimme, sein Werk», und sendete – Serenaden.

Verwirrend, aber Kraus, der Presse- mikrobienjäger, war es ja schon zu Lebzeiten gewöhnt, daß die Mas- senmedien heiser bis stumm wur- den, wenn seine Stimme erklingen, sein Werk dargeboten werden sollte!

Bei Neustils muß der Butler die mit der Post ankommenden Bons, Münsterchen und Gratislose der Herrschaft überreichen, und Nor- malbriefe in den Papierkorb wer- fen. GP



« Sie ist garantiert wasserdicht! »

Rätsel gelöst

Die Gesamtheit der schweizerischen Frühaufsteher fühlte sich betrogen, als am Montag, den 13. September die Frühnachrichten am Radio ohne Wetterbericht durchgegeben wur- den. Was war geschehen? ... kein Geheimnis mehr: Der verantwort- liche Wettermann hatte sich ein- fach verschlafen, da er am Vor- abend an einer Jubiläumsfeier teil- nahm und arg angeschlagen nach Hause kam. Grund der Jubiläums- feier: «Die 100. Fehlprognose in diesem Jahr!» SV

Sind Sie auch dieser Meinung?

Ein Staatsbesuch ist sicher nicht et- was Alltägliches. Schon dann gar nicht, wenn ein Königspaar die Schweiz besucht. Allenorten löst ein solches geschichtliches Ereignis Freude und Bewunderung für die hohen Gäste aus. Daß es dabei auch immer 'Wunderfitzige' gibt, die eben nur sehen möchten, was für ein Kleid diese und jene Dame der hohen Gesellschaft trägt, ist nahezu selbstverständlich. Und daß sich beim Empfang des dänischen Kö- nigs paares im Basler Bahnhof eine

Menschenmenge ansammelte ist wei- ter nichts als normal und ehren- wert. Daß es dann aber in den Mit- tagsnachrichten hieß, zu den Abge- ordneten und offiziellen Gästen hätte sich eine Menge Neugieriger eingefunden, dünkt mich weniger schön. Es tönte wie eine Beschimp- fung, daß die Menge eben neugier- ig zu einer Vorstellung eingedrungen sei, die sie gar nichts anging. Warum, so fragt man sich, hat man den Bahnhof nicht hermetisch ab- gesperrt? Warum hat man das Kö- nigs paar nicht bei Nacht und Ne- bel empfangen, um es den neugier- igen Blicken der Menge zu entzie- hen? Es war sicher nicht so ge- meint, – aber die Schweizerische Depeschenagentur dürfte ihre Worte doch etwas feiner wählen ... GD

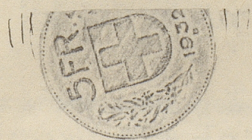
Zum Marignano-Jubiläum

Lehrer: «Wer hat die Schweizer in Marignano geschlagen?»

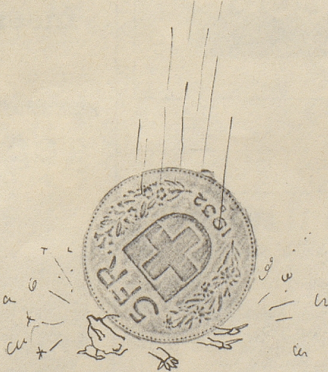
Rückfrage des Schülers: «Im Fuß- ball oder im Eishockey ...?» bi

Neue Definition

Graubünden = steinreichster Kan- ton! as



1



2